

Beschlüsse festgesetzt. So hat denn jeder Bauer seinen bestimmten Anbauplan.

Wir sagen ihm nun: Alles, was du mehr anbaust, sei es, daß du den großen Hofplatz verkleinerst, sei es, daß du den Herrschaftspark, den Park des ehemaligen Junkers ausrodest und zum Ackerland machst, alles, was du mehr anbaust über deinen Plan hinaus, steht dir für die nächsten drei Jahre frei zur Verfügung, für diese Fläche bist du vom Anbauplan befreit.

Zweitens geben wir jedem Bauern für jede Kulturart ein Ablieferungssoll. Wenn er durch Mehrarbeit mehr erzeugt, steht ihm dieses zur freien Verfügung. Er kann dann die freien Spitzen entsprechend verkaufen. Hiermit geben wir ein Anreizmittel und wollen dadurch erreichen, daß aus dem Boden mehr herausgeholt wird.

In Verbindung mit der Planung steht die Umstellung auf Erweiterung, Vertiefung und Verfeinerung unserer Viehwirtschaft, Verwendung des besten Saatgutes. Durch entsprechende Umstellung unserer Landwirtschaft wollen wir zum Kuhanspannen kommen, damit das Pferd uns nicht das Futter wegfrisst. Die Schwerarbeit wollen wir durch Traktoren machen lassen. Weiter wollen wir dem Bauern dadurch helfen, daß die Industrie ihm die notwendigen Geräte stellt. Der Bauer selbst wird dann sein Gut zu einer lebensfähigen Stelle machen.

All das Gerede, das jetzt von seifen der CDU und LDP in die bäuerlichen Kreise hineingetragen wird, die Bauern könnten nicht existieren, die Preisfrage für die landwirtschaftlichen Produkte müßte neu angepackt werden, denn die Preisschere, also der Unterschied der Preise, die der Landwirt für seine Produkte bekommt, und der Preise, die er selbst für die Produkte zahlen muß, die er kaufen muß, wäre zu hoch, damit könnte der Landwirt nicht mehr leben, wird jetzt durch unsere Agrarpolitik widerlegt. Die Frage wird so gelöst: Durch Mehrarbeit, durch Mehrleistung allein kann sich der Bauer zu einer lebensfähigen Existenz heranarbeiten. Die Durchführung unserer Agrarpolitik sichert also einerseits dem Volke das Brot, und andererseits dem Bauern seine Existenz.

Zum Schluß ein paar Worte, welches unsere Aufgabe sein müßte? Ich frage: Kennt jeder Bauer unsere Agrarpolitik? — Leider muß ich feststellen, der Bauer kennt sie nicht. Er nimmt einfach Befehle entgegen und versucht, sie durchzuführen oder zu umgehen. Wenn er aber unsere Agrarpolitik kennen würde, würde er auf dieser Grundlage unserem Volk ein besseres Leben sichern können. Das müssen wir als Partei den Bauern sagen. Dazu ist notwendig, daß jene